

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 40.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. März 1892.

Nummer 18.

Wm. Clemens, Präsident, Joseph Faust, Kassier, S. Clemens, Vst. Kassier.
ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf europäisch u. s. w. werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens. 27, 19

KNOKE & EIBAND.
Sie erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus
Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.
Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Spitzen, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reisetaschen, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Wm. SCHMIDT,
Sequinstraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Garantie verkauft. Agent für **Walter H. Woods** weltberühmte Ernt- und Näh-Maschine. Schnur, Draht und Gyrathelle stets vorräthig. **Doppelte Cylindere Pumpen**, garantiert als die beste Pumpe im Markt. Holzgerne und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.
Al einige Agenten für
Anheuser- Kemp- Schlib Milwaukee Flaschen-Bier, und
Agenten in West-Texas für den berühmten „**POMMERY SEC**“ Champagner Agenten für die „**Hamburg-Amerikanische Paketfahrt Gesellschaft**“ und die norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Geschäfts-Eröffnung.
Ich erlaube mir hiermit, dem geehrten Publikum von Neu Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß ich vom 12. Januar an eine Stellmacher-Werkstatt neben der Schmiede der Herrn N. Holz & Sohn eröffnen werde, wo ich alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und zu den billigsten Preisen ausführen werde.
101f Aug. Mueller.

O. Guenther,
- Broter in -
Weinen, Mehl, Kaffee, Thee, Molasse, Tabak, Schinken, Speck, Schmalz, Eiggaren und Fancy-Groceries.
Die billigsten Tagespreise!
Geschäfts-Collectionen pünktlich besorgt.
Office in Ludwigs Hotel. 141f

Lampman & Ruhn,
W. P. Ruhn.
Waler, Decorateure, und Tapezieren.
Empfehlen sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten. Genauigkeit und geschmackvolle Arbeit garantiert.
Agenten für
„Reeves verbesserte amerikanische Cement-Dachfarbe.“ 13

Farm zu verkaufen.
300 Acker, 175 urbar, der Rest in Pasture, gute Schweinefeste Fenz, zwei gute Wohnhäuser nebst Nebengebäuden und Cisternen. Farm wie Pasture steht an die Guadalupe. Gelegen 4 Meilen unterhalb Neu Braunfels, in Guadalupe Co., westlich von der Guadalupe. Preis 30 Dollar per Acker. Näheres in der Expedition dieses Blattes oder bei dem Eigenthümer 10, 3m Gottlieb F. Zipp.

Privatstunden
Abends zwischen 7 und 9 Uhr in deutscher und englischer Grammatik, Handelscorrespondenz, ebenso kaufm. Buchhaltung werden erteilt. Bedingungen mäßig. Näheres bei der „Redaction“

Administration Notice!
Notice is hereby given, that I have been appointed by the Hon. County Court of Comal County at its November term 1891 Administrator of the estate of Oscar Friedrich deceased. All persons having claims against said estate are requested to present them to me within the time prescribed by law. My Post Office is Goodwin, Comal Co., Texas. 6 Gmts Otto Friedrich.

Für Pferde-Bezücker.
Rein Kentucky Clydesdale Hengst und Kentucky Gelbhengst stehen während der Saison auf meinem Pöck am 8 Meilen Creek. Bedingungen \$10.00, \$4.00 im Voraus, der Rest bei der Geburt des Fohlens. 8, 3m Joseph Hietzelger.

Billig zu verkaufen.
Eine Partie Möbel, Schranke, Tisch, Stühle u. s. w. aus zweiter Hand billig zu verkaufen bei Wm. Seefab.

Die Auswahl in weißen und schwarzen Kleidern, und Weißzeug für Confirmanden ist größer wie je zuvor! Kauff die selben bei uns.

100 Stück
aller möglichen Muster in Schürlinge und Rattune 20 Yard für \$1.00 oder 5 Cents die Yard.

Gardinen
bei der Yard zu 10, 15, 20 und 25 Cents. Tisch-zeug, Tischdecken und Wachtuch in großer Auswahl.

WEBER & DEUTSCH

Eine neue und sehr große Auswahl in Herren- Damen- und Kinder-
Schuhen.
Braucht Ihr einen schönen und billigen farbigen Anzug, so kauft ihn bei uns.

Stickerien, Seidenband und Spitzen.
Kragen, Cravatten, Manschetten, und Hojenträger zu allen Preisen.

In weißen und bunten
hemden
haben wir wie immer die beste Auswahl. Macht Cure Einkäufe bei uns, Anführer der billigen Preise. Alles frisch und billig.

Wir verkaufen sehr guten
Kaffee
6 Pfd. für \$1.00

Frisch angekommen!
Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, Trauben, Corinthen, Rosinen.

18 Pfd Reis für \$1.00
20 „ Zucker „ „
50 „ Kartoffeln „ „

Bei uns findet Ihr die größte Auswahl in
Koffer und Reisetaschen.

Eine prachtvolle Auswahl in
Lampen,
von 40 Cents — bis zu — 5 Dollar

Stroh- und Filz-Hüte
für Herren und Knaben.

WEBER & DEUTSCH.

Persian Mulls, Cotton Chinas, Newmarket Bedfords.
Dieses sind ganz neue Zeuge und preiswürdig.

Gebleichten Domestic, 12 Yds. für \$1.00
Ungebleichten „ 14 bis 15 „ „
Guten schweren Gingham 12 „ „

Corjettts, von 25 Cents aufwärts.
Schöner Besatz für Kleider.
Näh- und Knopfloch-Seide in allen Farben.

Inländische Rundschau.
In Little-Rock, Ark. ereignete sich am 28. Feb. ein großer Unglücksfall, nämlich: Zwischen 7 und 8 Uhr Morgens brannte Ex-Gouverneur E. C. Conway in seiner eigenen Wohnung vollständig zu Tode. Auch das Gebäude brannte total nieder. Es war vermuthet, Herr Conway habe während des Feuers fest geschlafen. Schon mehrere Jahre vor dem Kriege war er einer der hervorragenden Männer im ganzen Staate, denn er war wiederholt Staats-Auditeur und 2 Termine Gouverneur. Dieser, beinahe einzig in seiner Art bestehende Unglücksfall läßt sich dadurch erklären, daß der Vorfall sehr alt u. schwach, äußerst ecentrisch war und allein wohnte, denn er gestattete Niemandem, in seiner Nähe zu schlafen.

Am 28. Feb. kamen in der Umgegend von Telluride, Col., drei Schneerutschungen vor. Der erste wurde durch Erschütterung von einem Eisenbahnzuge veranlaßt, der die Telegraphenstangen um und zerstörte eine große Strecke des Geleises. Der zweite riß 150 Fuß des Bahndammes fort und durch den dritten wurden 16 Maultiere und 1 Pferd getödtet.

Ex-District-Anwalt H. Franke einer der angesehensten und geschicktesten Criminal-Advokaten im Staate Iowa starb am 28. Feb. an der Lungenentzündung in Dubuque.

Im Stadthospital Cincinnati wurde kürzlich Abends eine Patientin untergebracht welche an der nur selten vorkommenden Krankheit „Elephantiasis“ litt. Im hohem Alter von nahezu 80 Jahren ist in Pittsburg, Pa., George Lauer einer der Brauer-Pioniere West-Bensolien gestorben. Derselbe war schon im Jahre 1840 aus Deutschland emigriert.

Ein erbärmlicher Wadtspruch hat die New Yorker Coroners-Jury bezüglich des Hotel Royal Brandes abgegeben. Sie fand, daß Kate Keilla und die übrigen 17 Personen bei dem Brande des Hotel Royal theils in den Flammen, theils durch andere Verletzungen umgekommen seien; daß nach ihrer Ansicht das Feuer im Elevator-Schacht durch unklugem Versehen entstanden sei; daß der Kuchler getödtet und bestraft werden müsse, weil er das

Feuer nicht früh genug entdeckte, die Gäste nicht alarmirte und die Feuerwehre nicht schnell genug herbeieführte. Die Jury findet weiter, daß keine Feuerleitern an der 6. Avenue Front angebracht waren und daß der Bauinspector das Bau-Departement in seinem Bericht über jenen Gegenstand falsch informierte. Damit schloß das Verdict, für welches der Coroner sich nicht zu bedanken Veranlassung fand.

In Volten, einer kleinen Ortschaft in Wisconsin, starb ein 15jähriger Knabe, Namens Albert Concut an den Folgen einer körperlichen Züchtigung, die er in der Schule von seinem Lehrer Allen erhielt. Concut wurde aufgefordert, während der Pause in der Schule zu bleiben. Als die Glocke läutete, erhob sich Concut auch, um mit den andern Knaben ins Freie zu gehen, wurde aber wieder aufgefordert, sitzen zu bleiben, was er sich zu thun weigerte. Der Lehrer mißhandelte dann den Jungen mit einem Knüttel und schlug ihn über die Schultern und über den Kopf, bis einer der Mitschüler dazwischen sprang und weitere Mißhandlungen verbot. Der Knabe wurde zu einem Nachbarn getragen, wo er in Krämpfe verfiel und am Abend starb. Es wird davon gesprochen, den Lehrer Allen zu lynchen, aber man wird wahrscheinlich dem Gesetz freien Lauf lassen. Allen ist 24 Jahre alt.

„Jung Wilhelm“ liebt es, sich immer als „Werkzeug Gottes“ hinzustellen. Er mag das in der That sein, aber in ganz anderem Sinne als er sich einbildet. — Nun! die Zukunft wird ja bald lehren, wie es weiter geht.

Kraft und Gesundheit.
Wenn ihr nicht kräftig und gesund fühlt, versucht Electric Bitters. Wenn „La Grippe“ auch schwach und abgepannt zurückgelassen, gebraucht Electric Bitters. Dieses Mittel wirkt direct auf die Leber, Magen und Nieren. Seid auf die besten, raschen und dauernden Heilung durch Electric Bitters. Ein Versuch wird euch überzeugen, daß dies die Medizin ist welche ihr braucht. Große Flaschen nur 50 Cents in A. Tolle's Apotheke.

Europäische Rundschau.
In Deutschland idem es mehr und mehr sich zu einer Revolution zu reifen wie die letzten Vorgänge in Berlin und anderen Orten gezeigt haben. Dies war aber natürlich bis jetzt nur der Versuch, der wirkliche Fortschritt und der

Nachricht wird schon kommen und zwar, aller Voraussicht nach, sehr bald. Die Atmosphäre in Deutschland ist bereits derjenigen vom Jahre 1848 sehr ähnlich. Ein Krawall, der sonst kaum beachtet werden würde, wird Angesichts dieser Sachlage zum wichtigen Symptom. „Jung Wilhelm“ hat es bereits fertig gebracht, die Kunst zwischen dem Bürgerthum und den Arbeitern in Deutschland, die sich seit dem Austritte Lafalles von Jahr zu Jahr mehr erweiterte, nahezu vollständig zu überbrücken. Zum erstenmale seit mindestens 20 Jahren finden eine Annäherung zwischen den Socialisten und „Bourgeois“ statt. Erstere fühlen, daß die politische Freiheit denn doch nicht so ganz nebensächlich ist, Letztere merken, daß sie ohne Unterstützung der großen Masse wider zum verachteten dritten Stande heruntergerückt werden mögen. Noch sind sich die beiden Theile nicht völlig klar über das, was ihr gemeinschaftliches Interesse ist, aber der Berührungspunkt wird schon rasch sorgen, daß sie sich vollständig zusammenschließen und vereint den Kampf gegen die Ueberbleibsel des Feudalismus.

Bei der riesigen Roth, welche gegenwärtig unter der Arbeiterbevölkerung in ganz Oesterreich, hauptsächlich in Wien herrscht, erscheint es ganz besonders seltsam, daß die Regierung auch noch Personen maßregelt, welche die Roth zu lindern suchen. Die „Volkspresse“ z. B. hatte in ihrem Local-Votrollabe an die Hungernden vertheilt. Auf einmal verbot die Polizei die Vertheilung von Betteln, auf denen einfach diese Brotvertheilung angekündigt war, und dann verbot sie diese selbst unter dem blödsinnigen Vorwand, daß „durch die Anammlung einer so großen Anzahl armen Leute eine öffentliche Gefahr entstehen könnte!“ Ein Redacteur der „Volkspresse“ hatte mit einem hervorragenden Socialisten die Bäckereien der Stadt besichtigt und die Eigenthümer gebeten, ihnen sofort Brot für die Hun-

gernden zu geben; die Behörden waren auch damit nicht einverstanden und beide Herren wurden für ihren guten Willen verhaftet.

Was Frankreichs „Neues Ministerium“ betrifft, folgendes: Nach den vergeblichen Versuchen von Rouvier und Bourgeois ist es dem Senator Duboulet gelungen, ein neues Cabinet zu bilden.oubet selbst ist Premier u. Minister des Innern, Ribot Minister des Aeußern, Rouvier Finanz-Minister, Roche Handels-Minister, De Freycinet Kriegs-Minister, Bourgeois Unterrichts-Minister, Deville hat Justiz-Cultus, Biella die Landwirtschaft, Parbeau die öffentlichen Arbeiten, und Raynal die Marine.

In Paris wurde Lieutenant Anstoy wegen Ermordung der Frau Verland zum Tode verurtheilt.

Auch eine italienische Ministerkrise soll bevorstehen.

Beim Untergange des Dampfers „Forest Queen“, der vorgehten vor Flamborough in England in den Grund gebort wurde, sind 14 Menschen ertrunken.

Eines kleinen Mädchens Erfahrung in einem Leuchtturm.
Herr und Frau Lorenz Trefftott, Aufseher des Leuchtturms bei Sand Beach, Michigan, sind mit einer vierjährigen Tochter geflohen. Im letzten April erkrankte sie an den Mäsem, gefolgt von einem schrecklichen Husten, welches schließlich in Fieber ausartete. Heimische und Detroit'sche Doctoren behandelten sie, aber vergebens. Ihr Zustand verschlimmerte sich, bis sie schließlich nur noch „Naut und Knochen“ war. Dann versuchte sie Dr. King's neue Entdeckung und war nach zwei Wochen vollständig kurt. Die Leute sagen, Dr. King's neue Entdeckung sei ihr Gewicht in Gold werth und doch erhalte ihr eine Versuchsflosche frei in A. Tolle's Apotheke. 6.

Die Herren Rittendorff & Schulze sind die alleinigen Agenten für den berühmten „Metropolitan Whiskey“ für die Stadt Neu Braunfels. Leute, die einen echten, reinen Artikel wollen, sollten denselben versuchen, es ist der einzige „medicated“ Whiskey in dem Markt. 42 f

Kranjas County. Der Garten von Texas.

Kranjas County, Texas, liegt an der Küste des Golfes von Mexiko in einer Breite von 28 Grad nördlich die Länge von 20 Grad westlich von Washington. Das Festland besteht aus Halbinseln, die dicht an Kranjas Paz Hafen, dem größten natürlichen Hafen des Staates Texas liegen.

Der Boden besteht aus schwarzen und grauem Sand, aus vertrockneten Muschelschalen und aus verwesten Pflanzenresten. Der Boden ist fruchtbar und nützlich für den Anbau von Getreide, Gemüse und Obst.

Das Klima ist mild und gesund. Die Golf-Brise verhindert, daß es im Sommer zu heiß und im Winter zu kalt wird. Es wachsen dort Weintrauben und Beeren aller Art in großer Menge wild. Der Boden eignet sich ganz besonders gut zur Kultur feiner Weintrauben. Hirse, Pflanzen, Beeren Obst aller Art und Feigen, sowie alle subtropischen Früchte gedeihen hier in überraschender Weise. Es gibt gar kein besseres Gemüse, als das, welches an dieser Küste gezogen wird.

Früehol, alle Kohlarten, Blumenkohl, Tomatoes, Kartoffeln, Bohnen, Erdbeeren, Kürbis, alle Gemüse, die in vorzüglicher Weise. Viele dieser Gemüse werden spät im Winter eingeheimst und bringen daher ungewöhnlich hohe Preise.

Baumwolle, Getreide und Gras liefern hier reiche Erträge. Pflanzen, welche Kaffeebohnen liefern, Gewürze, Korbwaren und ähnliche wertvolle Handelsprodukte kommen hier wild vor.

Die Bai gewährt die herrlichsten Gesichtsgeheimnisse, Baden und Fischen. Die Bai ist reich an Fischen, Austern und Schildkröten und der Strand liefert die schönsten Gelegenheiten zur Jagd auf wilde Geflügel. Hirse, wilde Schweine, wilde Biber u. s. w. wässern sich an den Ufern, den natürlichen wilden Früchten und dem reichen Graswuchs der Küste in großer Menge. Die Weidewege für Pferde, Rindvieh und Schafe ist das ganze Jahr hindurch im besten Zustande.

Bis vor kurzer Zeit waren die natürlichen Hülsquellen dieses Gebietes noch so gut wie unbekannt. Seitdem die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

Die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

Die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

Die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

Die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

Die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

Die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

Die Kranjas Paz-Bahn dieses Gebiet durchschneidet, hat die Besiedelung desselben in großem Maßstabe begonnen. Die Konkurrenz der Seefrachten sorgt stets dafür, daß die Eisenbahnfrachten niedrig bleiben.

Dieser Platz verspricht in naher Zukunft der große Stapelplatz für den einheimischen und fremden Handel zu werden. Das Land befindet sich jetzt in der Ubergangsperiode aus dem wilden in einen hochentwickelten Zustand und alle Werte werden dort in Folge davon bald beträchtlich steigen.

und was ist überflüssig, wo hört die Sparbarkeit auf, und wo beginnt der Wozu, wo ist die Grenze zwischen Notwendigen und Verschwendunglichen Ausgaben? Die ist nun ein Problem, das gar viele Nationalökonomien zu lösen versucht, indem sie sich z. B. bestreben, den Minimalbetrag zu bestimmen, welcher dazu nötig wäre, um gewissen Gesellschaftsklassen ein sorgenloses Leben sichern zu können. Die Arbeitslöhne müßten erhöht, Lebensmittel herabgesetzt, Altersversorgungskassen gegründet, neue Wohnungsverhältnisse geschaffen werden. Alle diese Fragen beschäftigen nicht nur seit seinem Regierungsantritt den jungen deutschen Kaiser, sondern die deutsche Regierung, sondern haben vor ihm schon mancher Regierung und manchem Herrscher zu schaffen gegeben.

Und dieselben Fragen treten täglich und stündlich an die Regentin des kleinen Familienstaates, an die Hausfrau, heran, und in ihren gewandten Händen liegt zumeist der Wohlstand des Hauses. Von der Art und Weise, wie sie es versteht, Einnahmen und Ausgaben in das richtige Verhältnis zu bringen, hängt Alles, sowohl Erziehung, Ernährung und Gesundheit, ja die ganze Stellung der Familie, ab. Der Mann kann noch so viel verdienen, wenn die Frau ihn nicht durch vernünftige Anwendung des Geldes stützend und helfend zur Seite steht, dann ist all' seine Arbeit vergeblich. Nun höre ich meine freundlichen Leserinnen fragen: „Wie können wir das Geld gut anwenden und dabei doch sparen?“ Darauf will ich gleich so klar als möglich antworten.

Jeder richte sich vor Allem nach seinem Einkommen. In den großen Städten, wie New York, Paris, Berlin, Wien, sind Wohnungen unverhältnismäßig teuer, daher der alte Satz, man solle nur den sechsten Teil seines Einkommens für die Wohnung verwenden, meist unübersührbar ist und deshalb der fünfte, ja sogar der vierte preisgegeben werden muß. Und trotzdem ist eine verhältnismäßig theure Wohnung immer noch billiger, als eine ungelunde Behausung, denn Krankheit verursacht nicht nur Verlust an Verdienst, sondern viele Kosten für Medikamente und Pflege. Ferner am Essen, d. h. an gesunder nahrungreicher Kost, sollte keine Frau sparen wollen, es ist nicht nötig, kostspielige Delikatessen, seltene Früchte und Süßigkeiten zu kaufen, aber eine aus durchwegs frischen, reinlichen und kräftigenden Bestandteilen zusammengesetzte, womöglich selbst zubereitete Nahrung wird stets die billigste sein, denn sie trägt zur Gesundheit der Erwachsenen und zur Entwicklung der Jugend außerordentlich bei. Die vielen Feiern aber, welche im gesegneten Amerika täglich für Geld und in Uebervergessenheit ausgegeben werden, würden hinreichen, um manche Familien glänzend zu ernähren; und das geschieht ja auch in der That, denn wenn nicht so viele überflüssige Bismars den Fingern der Damen und Kinder entschlipfen, wie könnte in jedem „Blod“ mindestens ein „Candy-store“ existiren und außerdem noch die vielen „Lüden“ Fabrikanthen?

Worin sich aber der Sparbarkeit ein Hauptfeld eröffnet, das ist in der richtigen Verwendung der Dinge, sowohl beim Essen, als in der Kleidung. In einem ökonomischen Haushalt darf Nichts vergeudet, jedes Stückchen Fleisch, Brod oder Kartoffel, das übrig bleibt, kann, richtig verwendet, wieder den Bestandtheil einer weiteren Mahlzeit bilden und dadurch gar manches erspart werden.

Ebenso ist es bei der Toilette. Manche Frauen kaufen, durch die ganz besonders billigen „Salespreise“ angelockt, dies und das, ohne Zeit zur Ueberlegung zu finden, ob die Dinge auch wirklich nötig sind, ob nicht im Hause noch manches vorräthig ist, was für denselben Zweck ebenso gut verwendet werden könnte. Ehe man also daran geht, für sich oder die Kinder Neuanfassungen zu machen, überlege man wohl, ob keine Möglichkeit vorhanden ist, dies zu umgehen. Und es gibt ja gar viele Frauen, welche das Sparen meisterhaft verstehen, die aus den Unausprechlichen der Väter für die kleinen Knaben ganze Anzüge, aus ihren eigenen Kleibern Toiletten für die halbwüchsigen Töchter, von diesen wieder für die jüngeren Kinder ganz schöne und brauchbare Kleider, Blousen, Jacken u. s. w., und schließlich noch Puppenanzüge und Teppiche aus den Resten verfertigen können. Auch ist die Zahl der deutschen Hausfrauen durchaus nicht gering, welche selbst ihre Fußböden ansprechen, ihre Teppiche reinigen, nähen und legen, ihre Vorhänge bügeln und drapieren, Kleider färben, Bilder bronzen, Silber plattieren u. s. w.; alle diese erfindungsreichen, geschickten Hände werden dadurch wohl manchem Dollar sparen können. Natürlich wird nicht jede Frau im Stande sein, daselbst zu leisten, wie ihre Nachbarin, aber jede kann auf einem anderen Gebiete sparen. Drum ist es gut und weise, wenn jedes Mädchen, auch wenn sie nicht „nützlich“ hat, irgend einen Beruf anzunehmen, sich so viel praktische Kenntnisse als möglich aneignet wie Kochen, Schneidern, Buchmachen u. s. w. Wird sie eines oder gar alle diese Dinge für den Familieneinsatz zu verwerthen suchen, so sind ihr dadurch die Mittel an die Hand gegeben, gar Vieles zu sparen, was Andere ausgeben müssen, die weniger geschickt und praktisch erzogen sind.

Noch ein letztes Moment will ich erwähnen, welches, richtig angewendet, gar manche Gelegenheiten zum Sparen gibt, das ist die Erhaltung unseres Geldes an Kleidungs- und anderen Gegenständen, dadurch, daß man denselben auch eine gewisse Pflege angedeihen läßt.

Aber gerade darin wird in diesem Lande gar viel geübt; die Kleider werden webergeputzt, nach Regen und Straßenstaub geschüttelt, nach Ausgebüßt, so lange es Zeit ist; sondern das amerikanische Prinzip ist: abtragen, so lange es eben geht, und dann Neues anschaffen; ob dies ein sparsames Prinzip ist, das muß ich dahingestellt sein lassen, jedenfalls ist es ein recht mühevolles.

Wenn wir nun zusammenfassen wollen, was wir soeben gesagt, so meinen wir durch gesunde Wohnung und Nahrung, durch Verwendung jedes kleinsten Dinges in Küche und Haus, durch Selbstarbeit, wo sie nur angeht, durch Umgehung unnötiger Neuanfassungen und Erhaltung des alten Besitzes in brauchbarem Zustande, alle überflüssigen Ausgaben vermeiden zu sehen, also die beste Anleitung zum Sparen gegeben zu haben. Auf welche Weise nun die Sparpflicht anzulegen, das richtet sich natürlich nach der Individualität der Sparenden. Die Eine hält eine Lebensversicherung für das Richtige, die Andere ist Mitglied mehrerer Bogen, die Dritte trägt ihre Ersparnisse in die Bank, Viele haben kleine Sparkasten im Hause, eine Letzte legt jedem der Kinder wöchentlich einen bestimmten Betrag zurück und hebt jede neue Münze, die sie antrifft, sorgfältig auf. Wie auch gepart wird, das ist Nebensache; wenn von den Jüngeren überhaupt nur gepart wird, um der Zukunft, dem Alter, der Zeit der Noth, die hoffentlich niemals eintritt, ruhig entgegenblicken zu können, dann haben die weiblichen Leiterinnen des Hauses jedenfalls treulich ihre Pflicht erfüllt.

Man adressire unter Angaben von Reverenzen: B. Neuhäuser & Co. 161 Pearl Str., New York.

Amerikanischer Dichter und Roman-schreiber.

Francis Bret Hartie wurde am 25. Aug. 1839 in Albany, N. Y., geboren. Von seinen Eltern ererbte er englisches und deutsches Blut. In 1854 zog er nach Californien. In den rauhen Goldgräberanstrengungen daselbst, in der Gesellschaft gefloher, sittenloser und verworfener Menschen, empfang der Jüngling Eindrücke, die sich ihm so tief ins Gedächtnis prägten, daß es ihm in späteren Jahren ein Leichtes war, sie mittels seiner Feder seinen Lesern neu vorzumalen. Während der ersten drei Jahren, die er in Californien zubrachte, hatte er, wie so viele andere Rufensöhne, allerlei Strapazen und wechselnde Geschicke zu erfahren. Er wurde der Reihe nach Goldgräber, Schulmeister, Drucker, Erprebote und schließlich Zeitungredakteur. In 1864 wurde er als Secretär der Bundesmünzanstalt in San Francisco ernannt, welche Stelle er bis 1870 behielt. Er schrieb viele Gedichte und Skizzen für die Zeitungen; in 1868 wurde er Redakteur des neu begründeten „Overland Monthly“, wozu er mehrere beachtenswerthe Beiträge lieferte. In 1869 erschien in diesem Blatt sein Spangenberg die The Heathen Chinese (Der heidnische Chinese), das ihn plötzlich berühmt machte. In nämlichen Jahre wurde er zum Professor der neueren Literatur in der Universität von Californien ernannt; doch gab er diese Stellung schon in 1871 auf, um eine Reise nach den Oststaaten zu machen. Er schlug seine Wohnung zuerst in New York, später in Boston auf. In 1878 wurde er Regierungskonsul in Greifeld Rheinspreußen, später erhielt er eine Konsulstelle in Schottland. Bret Hartie hat entschiedenes Talent für die Schilderung des Gesellschaftslebens, wenn es aus irgend einer Ursache außerhalb der Grenzen der Civilisation fällt und neu beginnen muß. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden; „Gabriel Conroy“ z. B. ist in vierzehn Uebersetzungen erschienen. Unter seinen Arbeiten, die fast alle ursprünglich in Zeitschriften erschienen, sind: Condensed Novels (Zusammengeknüllte Romane), Luck of Roaring Camp (Das Glück von Roaring Camp), Mrs. Skaggs' Husbands (Frau Skaggs' Ehegatten), Echoes of the Foot Hills (Nachklänge der Fußhügel), Tales of the Argonauts (Erzählungen des Argonauten), Drift from Two Shores (Treibholz von zwei Ufern), The Twins of Sable Mountain (Die Zwillinge von Sable Mountain), u.

Man adressire unter Angaben von Reverenzen: B. Neuhäuser & Co. 161 Pearl Str., New York.

Amerikanischer Dichter und Roman-schreiber.

Francis Bret Hartie wurde am 25. Aug. 1839 in Albany, N. Y., geboren. Von seinen Eltern ererbte er englisches und deutsches Blut. In 1854 zog er nach Californien. In den rauhen Goldgräberanstrengungen daselbst, in der Gesellschaft gefloher, sittenloser und verworfener Menschen, empfang der Jüngling Eindrücke, die sich ihm so tief ins Gedächtnis prägten, daß es ihm in späteren Jahren ein Leichtes war, sie mittels seiner Feder seinen Lesern neu vorzumalen. Während der ersten drei Jahren, die er in Californien zubrachte, hatte er, wie so viele andere Rufensöhne, allerlei Strapazen und wechselnde Geschicke zu erfahren. Er wurde der Reihe nach Goldgräber, Schulmeister, Drucker, Erprebote und schließlich Zeitungredakteur. In 1864 wurde er als Secretär der Bundesmünzanstalt in San Francisco ernannt, welche Stelle er bis 1870 behielt. Er schrieb viele Gedichte und Skizzen für die Zeitungen; in 1868 wurde er Redakteur des neu begründeten „Overland Monthly“, wozu er mehrere beachtenswerthe Beiträge lieferte. In 1869 erschien in diesem Blatt sein Spangenberg die The Heathen Chinese (Der heidnische Chinese), das ihn plötzlich berühmt machte. In nämlichen Jahre wurde er zum Professor der neueren Literatur in der Universität von Californien ernannt; doch gab er diese Stellung schon in 1871 auf, um eine Reise nach den Oststaaten zu machen. Er schlug seine Wohnung zuerst in New York, später in Boston auf. In 1878 wurde er Regierungskonsul in Greifeld Rheinspreußen, später erhielt er eine Konsulstelle in Schottland. Bret Hartie hat entschiedenes Talent für die Schilderung des Gesellschaftslebens, wenn es aus irgend einer Ursache außerhalb der Grenzen der Civilisation fällt und neu beginnen muß. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden; „Gabriel Conroy“ z. B. ist in vierzehn Uebersetzungen erschienen. Unter seinen Arbeiten, die fast alle ursprünglich in Zeitschriften erschienen, sind: Condensed Novels (Zusammengeknüllte Romane), Luck of Roaring Camp (Das Glück von Roaring Camp), Mrs. Skaggs' Husbands (Frau Skaggs' Ehegatten), Echoes of the Foot Hills (Nachklänge der Fußhügel), Tales of the Argonauts (Erzählungen des Argonauten), Drift from Two Shores (Treibholz von zwei Ufern), The Twins of Sable Mountain (Die Zwillinge von Sable Mountain), u.

Man adressire unter Angaben von Reverenzen: B. Neuhäuser & Co. 161 Pearl Str., New York.

Amerikanischer Dichter und Roman-schreiber.

Francis Bret Hartie wurde am 25. Aug. 1839 in Albany, N. Y., geboren. Von seinen Eltern ererbte er englisches und deutsches Blut. In 1854 zog er nach Californien. In den rauhen Goldgräberanstrengungen daselbst, in der Gesellschaft gefloher, sittenloser und verworfener Menschen, empfang der Jüngling Eindrücke, die sich ihm so tief ins Gedächtnis prägten, daß es ihm in späteren Jahren ein Leichtes war, sie mittels seiner Feder seinen Lesern neu vorzumalen. Während der ersten drei Jahren, die er in Californien zubrachte, hatte er, wie so viele andere Rufensöhne, allerlei Strapazen und wechselnde Geschicke zu erfahren. Er wurde der Reihe nach Goldgräber, Schulmeister, Drucker, Erprebote und schließlich Zeitungredakteur. In 1864 wurde er als Secretär der Bundesmünzanstalt in San Francisco ernannt, welche Stelle er bis 1870 behielt. Er schrieb viele Gedichte und Skizzen für die Zeitungen; in 1868 wurde er Redakteur des neu begründeten „Overland Monthly“, wozu er mehrere beachtenswerthe Beiträge lieferte. In 1869 erschien in diesem Blatt sein Spangenberg die The Heathen Chinese (Der heidnische Chinese), das ihn plötzlich berühmt machte. In nämlichen Jahre wurde er zum Professor der neueren Literatur in der Universität von Californien ernannt; doch gab er diese Stellung schon in 1871 auf, um eine Reise nach den Oststaaten zu machen. Er schlug seine Wohnung zuerst in New York, später in Boston auf. In 1878 wurde er Regierungskonsul in Greifeld Rheinspreußen, später erhielt er eine Konsulstelle in Schottland. Bret Hartie hat entschiedenes Talent für die Schilderung des Gesellschaftslebens, wenn es aus irgend einer Ursache außerhalb der Grenzen der Civilisation fällt und neu beginnen muß. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden; „Gabriel Conroy“ z. B. ist in vierzehn Uebersetzungen erschienen. Unter seinen Arbeiten, die fast alle ursprünglich in Zeitschriften erschienen, sind: Condensed Novels (Zusammengeknüllte Romane), Luck of Roaring Camp (Das Glück von Roaring Camp), Mrs. Skaggs' Husbands (Frau Skaggs' Ehegatten), Echoes of the Foot Hills (Nachklänge der Fußhügel), Tales of the Argonauts (Erzählungen des Argonauten), Drift from Two Shores (Treibholz von zwei Ufern), The Twins of Sable Mountain (Die Zwillinge von Sable Mountain), u.

Man adressire unter Angaben von Reverenzen: B. Neuhäuser & Co. 161 Pearl Str., New York.

Amerikanischer Dichter und Roman-schreiber.

Francis Bret Hartie wurde am 25. Aug. 1839 in Albany, N. Y., geboren. Von seinen Eltern ererbte er englisches und deutsches Blut. In 1854 zog er nach Californien. In den rauhen Goldgräberanstrengungen daselbst, in der Gesellschaft gefloher, sittenloser und verworfener Menschen, empfang der Jüngling Eindrücke, die sich ihm so tief ins Gedächtnis prägten, daß es ihm in späteren Jahren ein Leichtes war, sie mittels seiner Feder seinen Lesern neu vorzumalen. Während der ersten drei Jahren, die er in Californien zubrachte, hatte er, wie so viele andere Rufensöhne, allerlei Strapazen und wechselnde Geschicke zu erfahren. Er wurde der Reihe nach Goldgräber, Schulmeister, Drucker, Erprebote und schließlich Zeitungredakteur. In 1864 wurde er als Secretär der Bundesmünzanstalt in San Francisco ernannt, welche Stelle er bis 1870 behielt. Er schrieb viele Gedichte und Skizzen für die Zeitungen; in 1868 wurde er Redakteur des neu begründeten „Overland Monthly“, wozu er mehrere beachtenswerthe Beiträge lieferte. In 1869 erschien in diesem Blatt sein Spangenberg die The Heathen Chinese (Der heidnische Chinese), das ihn plötzlich berühmt machte. In nämlichen Jahre wurde er zum Professor der neueren Literatur in der Universität von Californien ernannt; doch gab er diese Stellung schon in 1871 auf, um eine Reise nach den Oststaaten zu machen. Er schlug seine Wohnung zuerst in New York, später in Boston auf. In 1878 wurde er Regierungskonsul in Greifeld Rheinspreußen, später erhielt er eine Konsulstelle in Schottland. Bret Hartie hat entschiedenes Talent für die Schilderung des Gesellschaftslebens, wenn es aus irgend einer Ursache außerhalb der Grenzen der Civilisation fällt und neu beginnen muß. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden; „Gabriel Conroy“ z. B. ist in vierzehn Uebersetzungen erschienen. Unter seinen Arbeiten, die fast alle ursprünglich in Zeitschriften erschienen, sind: Condensed Novels (Zusammengeknüllte Romane), Luck of Roaring Camp (Das Glück von Roaring Camp), Mrs. Skaggs' Husbands (Frau Skaggs' Ehegatten), Echoes of the Foot Hills (Nachklänge der Fußhügel), Tales of the Argonauts (Erzählungen des Argonauten), Drift from Two Shores (Treibholz von zwei Ufern), The Twins of Sable Mountain (Die Zwillinge von Sable Mountain), u.

Man adressire unter Angaben von Reverenzen: B. Neuhäuser & Co. 161 Pearl Str., New York.

Amerikanischer Dichter und Roman-schreiber.

Francis Bret Hartie wurde am 25. Aug. 1839 in Albany, N. Y., geboren. Von seinen Eltern ererbte er englisches und deutsches Blut. In 1854 zog er nach Californien. In den rauhen Goldgräberanstrengungen daselbst, in der Gesellschaft gefloher, sittenloser und verworfener Menschen, empfang der Jüngling Eindrücke, die sich ihm so tief ins Gedächtnis prägten, daß es ihm in späteren Jahren ein Leichtes war, sie mittels seiner Feder seinen Lesern neu vorzumalen. Während der ersten drei Jahren, die er in Californien zubrachte, hatte er, wie so viele andere Rufensöhne, allerlei Strapazen und wechselnde Geschicke zu erfahren. Er wurde der Reihe nach Goldgräber, Schulmeister, Drucker, Erprebote und schließlich Zeitungredakteur. In 1864 wurde er als Secretär der Bundesmünzanstalt in San Francisco ernannt, welche Stelle er bis 1870 behielt. Er schrieb viele Gedichte und Skizzen für die Zeitungen; in 1868 wurde er Redakteur des neu begründeten „Overland Monthly“, wozu er mehrere beachtenswerthe Beiträge lieferte. In 1869 erschien in diesem Blatt sein Spangenberg die The Heathen Chinese (Der heidnische Chinese), das ihn plötzlich berühmt machte. In nämlichen Jahre wurde er zum Professor der neueren Literatur in der Universität von Californien ernannt; doch gab er diese Stellung schon in 1871 auf, um eine Reise nach den Oststaaten zu machen. Er schlug seine Wohnung zuerst in New York, später in Boston auf. In 1878 wurde er Regierungskonsul in Greifeld Rheinspreußen, später erhielt er eine Konsulstelle in Schottland. Bret Hartie hat entschiedenes Talent für die Schilderung des Gesellschaftslebens, wenn es aus irgend einer Ursache außerhalb der Grenzen der Civilisation fällt und neu beginnen muß. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden; „Gabriel Conroy“ z. B. ist in vierzehn Uebersetzungen erschienen. Unter seinen Arbeiten, die fast alle ursprünglich in Zeitschriften erschienen, sind: Condensed Novels (Zusammengeknüllte Romane), Luck of Roaring Camp (Das Glück von Roaring Camp), Mrs. Skaggs' Husbands (Frau Skaggs' Ehegatten), Echoes of the Foot Hills (Nachklänge der Fußhügel), Tales of the Argonauts (Erzählungen des Argonauten), Drift from Two Shores (Treibholz von zwei Ufern), The Twins of Sable Mountain (Die Zwillinge von Sable Mountain), u.

Man adressire unter Angaben von Reverenzen: B. Neuhäuser & Co. 161 Pearl Str., New York.

Amerikanischer Dichter und Roman-schreiber.

Francis Bret Hartie wurde am 25. Aug. 1839 in Albany, N. Y., geboren. Von seinen Eltern ererbte er englisches und deutsches Blut. In 1854 zog er nach Californien. In den rauhen Goldgräberanstrengungen daselbst, in der Gesellschaft gefloher, sittenloser und verworfener Menschen, empfang der Jüngling Eindrücke, die sich ihm so tief ins Gedächtnis prägten, daß es ihm in späteren Jahren ein Leichtes war, sie mittels seiner Feder seinen Lesern neu vorzumalen. Während der ersten drei Jahren, die er in Californien zubrachte, hatte er, wie so viele andere Rufensöhne, allerlei Strapazen und wechselnde Geschicke zu erfahren. Er wurde der Reihe nach Goldgräber, Schulmeister, Drucker, Erprebote und schließlich Zeitungredakteur. In 1864 wurde er als Secretär der Bundesmünzanstalt in San Francisco ernannt, welche Stelle er bis 1870 behielt. Er schrieb viele Gedichte und Skizzen für die Zeitungen; in 1868 wurde er Redakteur des neu begründeten „Overland Monthly“, wozu er mehrere beachtenswerthe Beiträge lieferte. In 1869 erschien in diesem Blatt sein Spangenberg die The Heathen Chinese (Der heidnische Chinese), das ihn plötzlich berühmt machte. In nämlichen Jahre wurde er zum Professor der neueren Literatur in der Universität von Californien ernannt; doch gab er diese Stellung schon in 1871 auf, um eine Reise nach den Oststaaten zu machen. Er schlug seine Wohnung zuerst in New York, später in Boston auf. In 1878 wurde er Regierungskonsul in Greifeld Rheinspreußen, später erhielt er eine Konsulstelle in Schottland. Bret Hartie hat entschiedenes Talent für die Schilderung des Gesellschaftslebens, wenn es aus irgend einer Ursache außerhalb der Grenzen der Civilisation fällt und neu beginnen muß. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden; „Gabriel Conroy“ z. B. ist in vierzehn Uebersetzungen erschienen. Unter seinen Arbeiten, die fast alle ursprünglich in Zeitschriften erschienen, sind: Condensed Novels (Zusammengeknüllte Romane), Luck of Roaring Camp (Das Glück von Roaring Camp), Mrs. Skaggs' Husbands (Frau Skaggs' Ehegatten), Echoes of the Foot Hills (Nachklänge der Fußhügel), Tales of the Argonauts (Erzählungen des Argonauten), Drift from Two Shores (Treibholz von zwei Ufern), The Twins of Sable Mountain (Die Zwillinge von Sable Mountain), u.

Man adressire unter Angaben von Reverenzen: B. Neuhäuser & Co. 161 Pearl Str., New York.

Amerikanischer Dichter und Roman-schreiber.

Francis Bret Hartie wurde am 25. Aug. 1839 in Albany, N. Y., geboren. Von seinen Eltern ererbte er englisches und deutsches Blut. In 1854 zog er nach Californien. In den rauhen Goldgräberanstrengungen daselbst, in der Gesellschaft gefloher, sittenloser und verworfener Menschen, empfang der Jüngling Eindrücke, die sich ihm so tief ins Gedächtnis prägten, daß es ihm in späteren Jahren ein Leichtes war, sie mittels seiner Feder seinen Lesern neu vorzumalen. Während der ersten drei Jahren, die er in Californien zubrachte, hatte er, wie so viele andere Rufensöhne, allerlei Strapazen und wechselnde Geschicke zu erfahren. Er wurde der Reihe nach Goldgräber, Schulmeister, Drucker, Erprebote und schließlich Zeitungredakteur. In 1864 wurde er als Secretär der Bundesmünzanstalt in San Francisco ernannt, welche Stelle er bis 1870 behielt. Er schrieb viele Gedichte und Skizzen für die Zeitungen; in 1868 wurde er Redakteur des neu begründeten „Overland Monthly“, wozu er mehrere beachtenswerthe Beiträge lieferte. In 1869 erschien in diesem Blatt sein Spangenberg die The Heathen Chinese (Der heidnische Chinese), das ihn plötzlich berühmt machte. In nämlichen Jahre wurde er zum Professor der neueren Literatur in der Universität von Californien ernannt; doch gab er diese Stellung schon in 1871 auf, um eine Reise nach den Oststaaten zu machen. Er schlug seine Wohnung zuerst in New York, später in Boston auf. In 1878 wurde er Regierungskonsul in Greifeld Rheinspreußen, später erhielt er eine Konsulstelle in Schottland. Bret Hartie hat entschiedenes Talent für die Schilderung des Gesellschaftslebens, wenn es aus irgend einer Ursache außerhalb der Grenzen der Civilisation fällt und neu beginnen muß. Viele seiner Schriften sind in fremde Sprachen übersetzt worden; „Gabriel Conroy“ z. B. ist in vierzehn Uebersetzungen erschienen. Unter seinen Arbeiten, die fast alle ursprünglich in Zeitschriften erschienen, sind: Condensed Novels (Zusammengeknüllte Romane), Luck of Roaring Camp (Das Glück von Roaring Camp), Mrs. Skaggs' Husbands (Frau Skaggs' Ehegatten), Echoes of the Foot Hills (Nachklänge der Fußhügel), Tales of the Argonauts (Erzählungen des Argonauten), Drift from Two Shores (Treibholz von zwei Ufern), The Twins of Sable Mountain (Die Zwillinge von Sable Mountain), u.

in vielen Punkten bemerkenswerthen Lehren Willen hinterlassen, dessen Wortlaut wir hier wiedergeben:

„Ich wünsche, daß man sich mit meiner Beerdigung nicht beeile. Wenn sich nicht schon früher Leichenreden einstellen, so soll die Beerdigung nicht vor 48 Stunden nach meinem Versterben vorgenommen werden.“

Sollte der mich zu behandelnde Arzt im Interesse der Wissenschaft eine Obduction für wünschenswerth halten, so möchte ich, daß man ihm die Vornahme einer solchen gestatte.

Mein Sarg soll nicht über \$7 kosten. Keine Blumen. Mein Leichenzug unmittelbar vom Sterbehause nach dem Begräbnisplatze. Keine Leichenrede.

Liebe Hannah! In Rücksicht auf Deine delikate Natur, wünsche ich, daß Du zu Hause bleibst und nicht dem Leichenzuge folgst bei einigermaßen stürmischem Wetter.

Nicht über drei Tage Trauer in häuslicher Zurückgezogenheit.

Ich schätze das Raddisch meiner Söhne wie Tochter nach Gebühr, aber nur, wenn Ihr auch nach Ablauf des Trauerjahres nicht ohne Nothwendigkeit den Synagogenbesuch verläßt.

Wenn Vermögensverhältnisse es erlauben, sollte jedes meiner verheiratheten Kinder einer beliebigen israelitischen Gemeinde sich anschließen, am passendsten der R. A. M.

Die nicht zu entfernt wohnenden Kinder sollten sich bei günstigem Wetter und wenn es ohne Störung der eigenen häuslichen Verhältnisse geschehen kann, jeden Freitag Abend um die Mutter sammeln.

Meine Kinder! Haltet als Geschwister zusammen. Laßt Euch dabei kein Opfer zu schwer sein, Euch einander beizustehen und geschwisterliche Gefühle zu pflegen. Jede Liebeshand, die Ihr Euch einander erzeigt, würde meiner Seele wohlthun. Das Beispiel von eifriger Liebe und Treue zu einander stehenden Kindern eines Vaters würde dem Grade desselben ein schönerer Schmuck sein, als der prächtige Blumenkranz, auf den ich gern verzichte, der jedoch Eurem Verliehen überlassen bleibt.

Das Bischen erprobtes Vermögen, das ich hinterlasse, wird Euch erst nach dem Tode der Mutter zu Gute kommen. Ich kenne Euch; ich darf vertrauen, daß Ihr Euch nicht über Besitz und Verwendung unbedachtlich begeben werdet. Die Erbschaft, die Ihr aber schon besigt, ist ein guter Name und eine Erziehung, so gut ich sie geben konnte. Es scheint nicht, als wenn einer von Euch zum Reichwerden angelegt sei. Laßt Euch das nicht anfechten. Bleibt nur streng ehrlich, wahr, fleißig und sparsam. Spekulirt nicht! Es ist kein Segen dabei, selbst wenn es gelingt. Legt Eure ganze Energie in die Führung Eures gemäßigten Berufs. Dienet Gott und halt ihm immer vor Augen; gegen Menschen seid lieblich, zuvorkommend und beiseiden, und es wird Euch wohlgehen auch ohne Reichthum. Mein letztes Wort an Euch ist: Ehret Eure Mutter! Erleichtert ihr den traurigen Wittwenstand. Laßt ihr den Wenzel des kleinen Nachlasses ungestört und weise nach, wo es fehlen sollte!

Lebt wohl, Frau und Kinder! Nach eim. Kinder. Ich weiß wohl, Ihr kennt nicht, wozu Ihr auch wolltet, Euer Judenthum über nach meiner Auffassung und wie ich es geout. Werdet aber Juden und lebt als Juden in der besten Weise Eurer Zeit. Nicht wies für Euch, sondern auch wo es gilt, das Ganze zu fördern.“

Kurz und bündig. Gast: „Herr Wirth, Sie haben mir ja alles Rathschick vorgelegt.“ Wirth: „Alles Rathschick — wirklich? Hum — na kann esen Sie's nur als junges Kind denken!“

Abonnirt auf die New Braunfelscher Zeitung. \$2.50 per Jahr.

St. Jakob's Oil

heilt Rheumatismus.

Von 1863 bis 1885, beinahe 22 Jahre, litt ich an rheumatischen Schmerzen in der Hüfte durch den Gebrauch von St. Jakob's Oil wurde ich geheilt. — T. C. Dobb, Newton, Ills.

Verstärkungen, Verrenkungen, Quetschungen.

Neuralgie.

Ich litt an Gesichtsneuralgie; fünfzehn Minuten nachdem ich St. Jakob's Oil angewandt hatte, waren alle Schmerzen verschwunden. — T. W. Adams, Perry, Mo.

Bahnschmerzen, Brandwunden, Frostbeulen, Hüftschmerzen.

Rückenschmerzen.

In Folge heftiger Rückenschmerzen konnte ich nicht gehen. Fünf Monate litt ich die heftigsten Schmerzen; zwei Flaschen St. Jakob's Oil heilten mich. — Francis Maurer, Chicago, Ills.

Wm. Streuer. Henry Streuer. TWO BROTHERS SALOON.

Alle Sorten



Getränke Sigaaren

Feine Weine, Whiskies, etc. (beim Trunk, Quart und Gallone) sind stets vorräthig. Gute Bedienung und Zuvorkommenheit selbstverständlich. H. Streuer & Bro.

CHARLES BERRING, UNDERTAKER (Leichenbestatter.) Herr Balth. Preiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern. 10

John Sippel,

Lone Star Brewing Co. Social Club Saloon. (Früher Hajened's Saloon.) Bier-Halle und Kegelhahn. Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Spruch bittet. H. W. Angliere.

Lone Star Brewing Co. in San Antonio.

Social Club Saloon. (Früher Hajened's Saloon.) Bier-Halle und Kegelhahn. Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Spruch bittet. H. W. Angliere.

Bier-Halle und Kegelhahn. Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Spruch bittet. H. W. Angliere.

Pfeuffer's Lumber Yard.

Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir ersorglich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.



Ein großes Lager von Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und Pappelholz in allen Größen u. Formen. SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir ersorglich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.

SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial, Nagel und Eisenwaaren fuer BAU-UNTERNEHMER. Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir ersorglich Concurrenten. Komme jeder und überzeuge sich selbst. S. V. PFEUFFER MANAGER.

Notiales.

Da wir in diesem Jahre keinen...
Wir hatten gestern Gelegenheit uns...
Kauf Baaren bei Chas. Floege...

Herr E. F. Kastrenz ist...
Deutsch evangel. protestantische...
Kirchenchor punkt 7 1/2 bei 9 Uhr...

Die Herren Harry Landa, J. M. ...
Zu Corticana starb gestern...
Chas. Floege, jr., verkauft Baaren...

In dem zwischen hier und San...
Die noch vorhandenen Baaren aus...
Unser Herr County Judge begab...

Ein schöner aber schon etwas...
Kauf Goldsachen und Uhren bei...
Am Dienstag war Herr Walter...

Das Protokoll der letzten...
Am vorletzten Mittwoch wurden...
Anzüge und Hüte zum halben Preis...

In der am letzten Dienstag...
Herr Otto Heilig als Vorsitzender...
Die nächste Lehrerversammlung...

flag stattfindenden Staats-Convention...
Diejenigen, welche die Dienste...
Wir hatten gestern Gelegenheit...

Kauf Baaren bei Chas. Floege...
Der letzten Samstag vom Frauen...
Die Herren Harty Landa, J. M. ...

Zu Corticana starb gestern...
Chas. Floege, jr., verkauft Baaren...
In dem zwischen hier und San...

Die noch vorhandenen Baaren aus...
Unser Herr County Judge begab...
Ein schöner aber schon etwas...

Kauf Goldsachen und Uhren bei...
Am Dienstag war Herr Walter...
Das Protokoll der letzten...

Am vorletzten Mittwoch wurden...
Anzüge und Hüte zum halben Preis...
In der am letzten Dienstag...

Herr Otto Heilig als Vorsitzender...
Die nächste Lehrerversammlung...
Notiz.

Alle Forderungen an den...
Carl Floege jr. einzuhändigen...
Großer MaskenBall

gegeben vom Vereine...
'CONCORDIA'...
in LENZENS HALLE.

Sonnabend den 5ten März...
Tidets kann man bei Olga Klappen...
Großer Ball

in der Germania Halle...
Sonntag, den 6ten März...
Großer Ball

in der Unions Halle...
Sonnabend, den 12ten März...
MaskenBall

in der Nachfeier...
Barbarossa Halle...
Sonntag, den 13. März, 1892.

Attention Teachers...
Die nächste Lehrerversammlung...
Notiz.

Wir verkaufen den besten...
der 20 lb für \$1.00; den besten Reis...
Aufgepaßt.

Wir verkaufen den besten...
der 20 lb für \$1.00; den besten Reis...
Aufgepaßt.

Wir verkaufen den besten...
der 20 lb für \$1.00; den besten Reis...
Aufgepaßt.

New Braunsfelder Markt-Berichte...
Derselbe wird jede Woche auf's Neue...
Baumwolle in Ballen 5-6

Baumwolle in Samen 1 1/2-1 3/4...
Baumwollsaamen per Tonne 6.50...
Butter vom Lande 20-25

Obige Preise mögen aber jeden...
Tag einer kleinen Minderung unterworfen...
sein und können dieselben deshalb...

Er ist nicht recht bei Trost...
So hört man oft nervenkränke Leute...
in verächtlicher Weise über solche...

Unsere Corn- und Cotton-Pflanzer...
sind jetzt die besten im Markt...
haben keine Keiten oder Kammräder...

Neue Anzeigen...
Großer MaskenBall...
gegeben vom Vereine

'CONCORDIA'...
in LENZENS HALLE...
Sonnabend den 5ten März.

Tidets kann man bei Olga Klappen...
Großer Ball...
in der Germania Halle

Sonntag, den 6ten März...
Großer Ball...
in der Unions Halle

Sonnabend, den 12ten März...
MaskenBall...
in der Nachfeier

Barbarossa Halle...
Sonntag, den 13. März, 1892...
Attention Teachers

Die nächste Lehrerversammlung...
Sonnabend den 12ten März...
Notiz.

Wir verkaufen den besten...
der 20 lb für \$1.00; den besten Reis...
Aufgepaßt.

Wir verkaufen den besten...
der 20 lb für \$1.00; den besten Reis...
Aufgepaßt.

Wir verkaufen den besten...
der 20 lb für \$1.00; den besten Reis...
Aufgepaßt.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für Herren-Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaaren!



Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen...
und die berühmten Parlin & Drendorf'schen Stengelschneider und Pflüge

An die Farmer von Comal, Hayes und Guadalupe Counties!
Wir kaufen alle Landesprodukte, wie

Cotton, Corn, Häute, Wolle, Butter und Eier...
zu den höchsten Marktpreisen. Unsere großen Lagerhäuser liegen direkt am Geleise...

Großer vollständiger Ausverkauf!...
Da ich mein Geschäft verändern werde, so habe ich mich entschlossen meine...

Als zu den folgenden Preisen!...
Anzüge früher \$10.00 jetzt zu \$ 6.75...
Schuhe " 2.50 " 1.50

Großes Pottschießen...
Live Oak Schützen-Vereins...
Sonntag den 15. März.

Großer Ball...
Jedermann ist freundlichst eingeladen...
Der Verein.

Großer Band-Ball...
gegeben von der Thornhill Band in...
Gruene's Halle,

Sonntag, den 15ten März...
Freundlichst ladet ein, Die Band.

Dankagung...
Allen denen, welche meinem in...
Corticana verstorbenen und hier begrabenen...

Anzeige...
Wir eruchen alle diejenigen, welche...
noch Cottonsaamen-Säcke von uns...

Für Pferde-Besitzer...
Mein Vollblut Spanier steht während...
der Saison auf meinem Plage.



Die größte Auswahl in RIDING CULTIVATORS in allen verschiedenen Sorten

Milbaureräthchaften, MILBURN Improved FARM-WAGEN, CARTS, N. Holz & Son.

Notiz...
Henry Bild, Agent der Mission...
Verloren...
Ein schwarzer Schulter-Schawl mit...

Quittung...
Ich becheinige hiermit, daß ich die...
Summe von \$785.00 als Vergütung...

Denken Sie, trotzdem auch Sie von der Wirkung einer Enttäuschung betroffen werden, ich bitte, nicht allzu streng über mich. Ich vermochte nicht anders zu handeln, und nicht ich, sondern lediglich mein Vermandter trägt die Schuld an diesem Ereignis.

Theonie Cronwell geb. v. Brecken.
Zunächst ließ sich Grete nach dem willigen Bruch mit ihrem Manne auf ihre Schlafkammer und suchte die Einsamkeit. Sie warf sich in einen Sessel und starrte vor sich hin. Wozu befand sie sich überhaupt auf der Welt? Was sollte das Leben und das Dasein? War das Weltall nur durch einen Zufall entstanden, die Erde, alle Geschöpfe, die darauf wohnten? Und wenn nicht, warum ein allein umfassender Geist das Alles geschaffen, welche Zwecke verfolgte er mit dem Ganzen und mit dem einzelnen Kreatur? Fragen, auf die keine Antwort gab, die zu stellen auch müßig war, deren Lösbarkeit aber die Qual und den Lebensüberdruß, der sie erfaßt hatte, erhöhten. Und doch gingen allmählich ihre Gedanken wieder zurück auf das, was greifbar war, auf das, was sie sich nun einmal abgeben mußte, und an die Stelle dieser gähnlichen Oede ihres Innern trat — wie umgekehrt dem Glückseligen die Ernüchterung zu folgen pflegt — ein Gefühl von Sehnsucht und Hoffnung, eine Weisheit der Seele, aber auch eine gewisse Kraft be- mächtigte sich ihrer.

War denn schon Alles verloren, hatte sie ein Recht gehabt, so völlig an Allem zu verzweifeln, selbst ihr Bild im Spiegel mit Absichten zu betrachten? Nein! Und nicht zu unterjochen galt es, wer Schuld sei, daß ihr Herz spröder als dasjenige Anderer, daß ihr sich vorrangte, sondern die Harmonie ihres Innern zurück zu gewinnen, glücklich zu sein, darauf kam es an. Und um glücklich zu sein, mußte man andere glücklich machen, das war sie als notwendig erkannt aus dem Bewußtsein mit ihrer Mutter; sie konnte es nicht ertragen! — Und ferner: Nichts war verwerflicher, als vor dem Anglied der Wesen zu beugen.

Ein Verd ihr ein, den sie einst geliebt, den sich ihrem Gedächtnis eingepreßt hatte:

Reiger Gedanken
Bängliches Schwanken,
Aengstliches Zagen,
Weibliches Klagen
Wenest kein Eieud, macht Dich nicht frei.
Allen Gemüthen
Am Trutz sich erhalten,
Nimmer sich beugen,
Kraftig sich zeigen,
Aufset die Arme der Götter herbei!

Ja, das war das Richtige! Und wieder wollte sie. Zunächst zu ihrer Mutter gehen und versuchen, sie zu beruhigen, und dann, nachdem das geschehen, wollte sie Alles aufbieten, um die Ehe mit Tancred zu lösen. Es ging doch nicht in der Weise, wie sie es sich vorgestellt, wie sie es Hederich gegenüber geäußert hatte. Halbe Beziehungen waren von allem das Schlechteste. Sie wollte sich trennen, und wenn sie darum kämpfen sollte mit den letzten, äußersten Kräften und Opfern.

Opfern? Da regte sich doch wieder ein Zweifel in ihr. Opfer bedeutete Geld. Von ihrem Besitz hergeben? Bedenkenlichkeiten entbehren? Die Frau atmete tief auf. Ein abermaliger Kampf begann, ein unendlich schwerer. Ihre guten Vorurteile sprachen heiß mit ihrem Egoismus.

Einige Stunden später lag Grete die Treppe zu ihrer Mutter hinauf. Da sie den Diener nicht oben fand, ward sie unschlüssig, was sie thun sollte. So freundlich war sie schon ihren Eltern geworden, daß sie saubere, ohne Umkleidung bei ihnen einzutreten. In diesem Augenblick öffnete Frau von Treffen die Thür und rief über den Corridor nach dem Diener.

„Ich fühle ihn auch, Mama —“ er- klarte Grete.

„Grete, Du?“ ging's in maßlosem Entzücken aus dem Munde der Frau.

„Statt zu antworten, nicht Tancred's Weib und ergriff fast förmlich die Hand ihrer Mutter.“

„Ich möchte Dich sprechen, in wich- tiger Angelegenheit sprechen, Mama!“ begann sie, schritt neben ihr in's Wohn- zimmer und ließ sich an dem Fenster, an welchem ihre Mutter zu sitzen pflegte, mit einem Verhörungs erbitterten, weichen Ausdruck nieder.

„Nicht wahr, Ihr geht nicht? Ihr fliehet?“ fuhr sie drängend fort. „Ich komme, um Euch darum zu bitten, Sieh, es ist Alles auch aus zwischen mir und meinem Manne.“

Frau von Treffen, die mit größtem Entzücken zugehört, machte bei dem letzten Satz eine Bewegung höchsten Schreckens.

„Ja will los von ihm!“ fuhr Grete von Treffen kurz und entschieden fort. „Ich habe eingesehen, daß wir nicht für einander passen. Wir ergämen uns nicht, etwas ist auch geschehen, was es mir unmöglich macht, neben ihm ferner zu leben. Helft mir, daß ich mich wieder von ihm trenne.“

„Und nun entwidete Grete Frau von Treffen ihre Pläne.“

Sie wollte bereits am folgenden Tage nach dem Süden abreisen, und ihre Eltern sollten sie begleiten. In Estre- guien hatte sie die Absicht, vorher mit dem Rechtsbeistand die Form der Scheidungsgeläge zu besprechen. Er sollte persönlich mit Tancred verhandeln.

In Frau von Treffen's Brust erhob sich bei all' diesen Mittheilungen ein Sturm von Empfindungen. Dieser löbliche Entschluß in so bestimmter Form, diese Wandelung erschienen ihr als Grete's ganzer Verantwägung, bei der Stellung, die sie bisher zu Tancred ein- genommen, und bei der Mähterheit ihrer Auffassung so außerordentlich, sie verrietten so ungewöhnliche Vorgänge,

daß Frau von Treffen vor allem in Grete drang, sich ihr ganz anzuver- trauen.

„Es war schon lange etwas in mir!“ entgegnete die Frau. „Ich wollte es mir aber nicht eingestehen; und weil dem so war, zwang ich mich nicht nur äußerlich, für Brecken Partei zu nehmen. Oft war's mir denn wieder auch, als sei dies das Rechte. Aber wenn eine Scene zwischen Dir und mir statt- gefunden, heftige Kämpfe in mir zu be- stehen, ich lehnte mich halb gegen Dich, halb gegen mich selbst auf. Diese Zwi- tigkeiten zeitigten allmählich den Gedan- ken in mir, daß es so nicht weiter gehen könne. Ich war auch nicht blind für das, was sonst um mich her vorging.“

In dieser und ähnlicher Weise er- örterte Grete ihrer Mutter die einzelnen Vorgänge, die Empfindungen, die sie dabei gehabt und zuletzt die durch Theo- nies Schreiben an den Tag gebrachte Entbedung von Tancred's Fölschung. Die letzte Mittheilung verjagte Frau v. Treffen in eine furchtbare Aufregung.

Am Schluß legte Grete, gebrängt von ihrem Gefühl, einen järtlichen Aus- druck in ihre Worte. Sie zeigte die über ihre Wandlung bewegten Mutter, daß nicht nur ihr Jch gesprochen, als sie zu dem Entschluß gelangt war, son- dern daß auch die Liebe zu ihr einen Antheil daran gehabt hatte.

Als die Mittagstunde heranrückte und Grete sich in das Speisezimmer begab, um noch einmal Umhau zu halten, trat ihr Peter entgegen und meldete seiner Herrin auf ihr Befragen, daß Herr von Brecken bereits vor einer Stunde fortgeritten sei und hinterlassen habe, daß er wahrscheinlich nicht zu Tisch komme.

Dies gab Anlaß, daß Grete zu ihren Eltern hinauflief, um sie zu bitten, gleich heute wieder das Mittagessen unten einzunehmen.

Als sie bestimmen faßen, ward die Reife erörtert, und Grete erklärte, daß sie bereits an diesem Abend oben im Hause schlafen wolle.

Am Besten, wie paffen schon heute, fahren morgen früh gleich ab, begehen uns nach Esterhaujen und dann nach Erledigung unserer Rücksprache mit dem Rechtsanwält nach Hamburg.“

Frau von Treffen, weniger eifertig als Grete, redete auf die junge Frau ein, nichts zu überleben, vielmehr noch einige Tage abzuwarten. Ein so wichtiger Entschluß bedürfe der Ueberlegung, auch um der Menschen willen sei es rathsam, Alles so einzurichten, daß nichts Unfälli- ges darin gefunden werden könne.

„Ni dann Eure Trennung nachher eine Thatfache, findet sich die Welt rasch damit ab. Weshalb nicht vermeiden, daß sie sich schon vorher mit unseren Angelegenheiten befaßt?“

Aber obgleich Grete ihrer Mutter nicht Unrecht geben konnte, blieb sie bei ihrem Willen und fügte sich nur darin, sich nicht heute schon in auffallender Weise von Brecken zu trennen, damit dem Dienstpersonal der Anlaß zu Gesprächen entzogen werde.

„Ich thut's, obgleich ich eine Stimme in mir höre, die mich zu Anderem mahnt,“ sagte sie. „Uebrigens bin ich begierig, wie er sich bei seiner Rückkehr zu mir stellen, was er erwidern wird, wenn ich ihm erkläre, wir wollen uns auf Meinen begeben.“

„Thue auch das nicht,“ rief Frau von Treffen. „Er wird Dich zu hin- dern suchen, füge Dich heute scheinbar und dann laß uns morgen ohne Rück- sicht handeln.“

„Es war sechs Uhr, als Brecken nach Hause kam. Er hatte stark getrunken, Grete hörte schon bei seinem Eintritt in's Haus seine roh polternde Stimme, bald nachher ein Schreien und Toben, und zuletzt ein Geräusch, als sei ein Mensch die Treppe hinuntergestürzt.“

Als sie erschrocken, aber auch gereizt über diesen Lärm die Thür öffnete, sah sie ihren Mann mit wuthentstellten Ge- berden am Treppenaufgang stehen. Er hatte Peter die Treppe binabgeworfen und rief dem Unglücklichen noch schwere Drohworte nach.

Augenblicklich sollte er sich packen, das Haus verlassen, oder er werde ihn fortzuschleppen wissen.

„Nein, er bleibt!“ erklärte Grete in äußerster Empörung und nur mit Mühe sich bezwingend. „Hier ist keine Spe- lunte, in der geraucht wird, und ich will nicht, daß der Mensch wie ein Hund dabovongehet wird.“

Nach diesen Worten beugte sie sich hinab und rief Peter, der Hautabfischungen und Knochenverletzungen davongestoben zu haben schien, zu, er möge in sein Zimmer gehen, dort das Nöthige für sich thun und später zu ihr kommen.

Aber nun wandte sich Tancred's Wuth gegen seine Frau.

Er überschritt sie, ohne Rücksicht auf die Hausbewohner zu nehmen, mit lauten freischendenden Worten und erbot zuletzt die Hand und rief:

„Und nun in Dein Zimmer! Es wird überhaupt Zeit, daß ich hier ein anderes Regiment einführe, den Durch- stichereien, Sentimentalitäten und Auf- löserungen ein Ende mache, kurz mit der Weibervirtheft oben und unten gründlich aufräume. Ihr sollt mich jetzt von einer anderen Seite kennen lernen. Nun, hörst Du nicht? Warst, vorwärts, oder —“

Und als Grete nicht that, was er wollte, vielmehr furchtlos ihm Trost bot, ergriff er sein Weib und schleuderte es gegen die Thür. Und dann folgte ein furchtbarer, marktschreiernder Auf- schrei — und nach diesem etwas, das allen Plänen und Reiseskizzen für jetzt und immer ein Ende machte. —

Drei Tage später. Ein neues le- bendes Wesen und — eine Tode!

Indem die Frau ihrem Kinde ein zu frühes Dasein gegeben, hatte sie ihr eigenes eingeüßt, und unerschüt mit

dem Manne, dem sie einst in der Leidenschaft der Sinne und unter den Ein- wirkungen ihrer berechnenden Natur die Hand gereicht, war sie nach furchtbaren Leiden und Kämpfen dahingegangen, wo es kein Erwärmen mehr gibt.

Grauen, Schrecken und Entsetzen durchwehte die Räume, die Dienstbot- ten schlichen ängstlich flüsternd umher, und Frau von Treffen, die keinen Augenblick von dem Krankenlager ihrer Tochter gewichen war, schien wie ver- nichtet.

Sie schleppte sich Trepp auf Trepp ab, um entweder oben nach ihrem mit- gichtigen Schmerzen behafteten Mann zu sehen, oder unten sich um das kleine Wesen zu kümmern.

Und wenn sie dann mit ihrem Blick das starre Antlitz der Todten streifte oder Mutter nicht ausweichen konnte, der ihr begegnete, als ob sie nicht vor- handen sei, aber an das Totenbett der von ihm Gemordeten mit heuchlerischer Miene herantrat, ergriß sie ein so wahrer Schmerz, daß sie die Leiden- schaften regten sich in ihr mit solcher Gewalt, daß sie wie zerschmettert zu- sammenbrach und in Angst, Kummer und Empörung aufschrie.

Und Gedanken kamen und lösten sich ab, und ihre Seele weinte.

Nein! Es war nicht möglich! Ihr Kind konnte nicht tot sein, es durfte nicht Wahrheit sein. Die Qual, der Lebenskummer waren zu furchtlich. Jetzt erst fühlte sie, wie grenzenlos sie ihre Grete geliebt hatte, aber auch mit welcher Blindheit sie geschlagen gewe- sen, daß sie einer Verbindung ihrer Tochter mit Brecken Vorschub geleistet hatte.

Ohne jegliche Empfindung war dieser Mensch. Sie sah's ihm an, daß er nicht erwarten konnte, daß die Leiche aus dem Hause kam, daß das „Gejam- mer“ ein Ende nahm, daß er ganz allein Herr wurde im Hause und sie verjagen konnte für immer. Und sein Gehirn arbeitete in der Ueberlegung, welchen Augen er für sich aus diesem Vorfall ziehen konnte.

Ohne Zweifel, er würde Holzwerder für seinen Sohn in Anspruch nehmen, auf die Gütergemeinschaft hinweisen und sich mehr noch als früher benehmen, als sei er alleiniger Inhaber der Herr- schaft.

Seinen Schwiegervater hatte er wäh- rend dieser Tage nicht einmal besucht, mit Frau von Treffen hatte er kein Wort geredet, selbst in der ersten Stunde nach Grete's Tod war keine Silbe über seine Lippen gekommen. Nur dem Arzt gegenüber hatte er eine widerliche Komödie gespielt, damit er die Ein- drücke hinaustrage in die Umgegend.

Und die Frau hatte Recht in all ihren Annahmen. Nachdem die Beisetzung der Leiche in Brecken's Hof stattgefunden hatte, ging Brecken, sich die Hände reibend, im Zimmer auf und ab und dankte dem Schicksal, das es doch trotz allerlei Widerwärtigkeiten so gut mit ihm meinte.

Nur Eines machte ihm Sorge: wem er das Kind anvertrauen sollte. Sie, da droben, würde es wahrscheinlich in Anspruch nehmen, aber er würde sie kurz und bündig abweisen. Dieses Kind war sein Kapital, und es aus den Händen geben, hieß mit dem Feuer spielen. Wem es war ihm un bequem, aber diese Ene mußte er schon mit in den Kauf nehmen.

Und noch etwas sehr Erschreckendes war an ihm Ohr gebrungen. Herr von Streckwitz lag fast auf'sichtlos dar- nieder, es schien jede Möglichkeit aus- geschlossen, daß er am Leben bleiben werde. Theonie war nicht bei dem Begräbniß gewesen, sie hatte sich bei Frau von Treffen entschuldigt.

Und dann beschäftigten sich die Ge- danken des Mannes auch mit dem nächsten Vorkommen: wann nun die oben Holzwerder verlassen würden, was die Frau vorbringen, welche Vorschläge sie wegen des Kindes machen werde.

Der nächste Tag mußte Entscheidendes herbeiführen.

Aber die ganze folgende Woche ver- ging noch, ohne daß die Schwieger- eltern sich rührten. Frau von Treffen hatte das Kind ohne jede Rücksprache zu sich hinaufgenommen, eine Amme und was sonst erforderlich, war befohrt, sie ließ wie früher unten lochen und sich oben bedienen, machte keinerlei Miene, in ihren bisherigen Gewohnheiten eine Aenderung herbeizuführen oder gar Vorbereitungen zu ihrem und ihres Mannes Fortgang zu treffen. Das regte Brecken dermaßen auf, daß er schon wiederholt einen Brief aufgesetzt hatte, um damit die Alten aus ihrem Schlafpflanzel herauszutreiben.

Aber wenn er ihn hinausschicken wollte, kamen ihm doch Bedenken, ob es weise sei, noch mehr Anlaß zum Ge- spräch zu geben. Er hatte eine Unter- redung zwischen zwei Holzgänschtern be- lauscht, aus der hervorging, daß man ihn für den Tod seiner Frau verant- wortlich zu machen geneigt war, und daß sich Gerüchte verbreitet hatten, die mit der Erbschaftsakte von Theonie in Verbindung standen.

Die Worte: „So was mit Papieren soll nicht richtig sein,“ waren an sein Ohr gedrungen, und besonders dies hatte doch einen solchen Eindruck in ihm hervorgerufen und war zugleich auch eine Mahnung zur Vorsicht für ihn ge- wesen, daß er im Auge nach Hause ge- eilt war, um das Falsifikat, das er bis jetzt noch immer in seinem Schreibtisch verborgen gehalten hatte, um für alle Fälle zu wissen, was er seiner Zeit nie- derschreiben, zu verzeichnen.

Wie aber waren diese Gerüchte ent- standen? Entweder in Halsterhof oder durch Hederich.

Dieser Hederich, wie er ihn haßte, nur Rücksicht auf Grete hatte verhin- dert, daß Tancred nicht längst seine Ab- sicht, Hederich den Kaufpaß zu geben, zur Ausführung gebracht hätte.

Zunächst ließ er ihn am Ende der Woche in sein Privatzimmer rufen. Zuletzt hatten sie sich bei Grete's Be- setzung gesehen. Hederich war sichtlich tief ergriffen gewesen, seine Miene war- tennervoll, und bei der Grabrede Höpners hatte er gemeint wie ein Kind. Das hatte Brecken einerseits sehr geschmacklos gefunden, und ander-erseits hatte es ihn geärgert.

Auch die Höpner hatte sich angeteilt, als sei der Weltuntergang gekommen. Durch diese Beweise der Werthschätzung, die man Grete entgegenbrachte, sah er sich selbst herabgesetzt, es erschien ihm diese Trauer wie eine gegen ihn gerichtete Demonstration.

Es war eine Stunde vor Mittag, als Hederich mit bedrückter Miene, weil innerlich tief bewegt durch die Geschäfte: Grete's Tod, die Trauer und den Schmerz der Familie Treffen, Theonie's Sorge, sowie auch das durch die Situa- tion hervorgerufene niedergeschlagene Wesen Carins, zu seinem Herrn in's Zimmer trat.

In dem Manne war inzwischen Alles erloschen, was er bisher noch für Brecken übrig gehabt. Auch hatte ihn eine völ- lige Gleichgültigkeit erfaßt, welche Mei- nung Brecken über ihn, den Untergebe- nen, habe — ob er ihm gar die Thür weihen werde.

Brecken eilte ihn über die Mäßen an; es ging ihm jetzt, wie es Carin lange ergangen, wie es sich Allen, die mit dem Mann in Berührung kamen, am Ende aufdrängte.

Andererseits sonst klang deshalb auch der Ton, in dem Hederich sagte:

„Sie wünschen mich zu sprechen?“

„Ja, allerdings, legen Sie sich und warten Sie!“ warf Tancred, den diese kurze Art äußerst reizte, mit verlegener Nichtachtung hin und trat, als ob er noch etwas zu besorgen habe, in's Neben- zimmer.

Hederich stieg die Blutwellen zum Kopf. Nicht mit dem geringsten seiner Arbeiter hatte er jemals so gesprochen. Wenn er auch keines zuvorkommenden Tones sich bedient hatte, war er doch höflich gewesen. Tancred aber behan- delte ihn wie einen zur Rede zu stellenden Hausknecht. Und da plötzlich kam Hederich ein Entschluß, ein fester, unab- änderlicher.

Er war es sich selbst schuldig und schuldig dem Andenken Grete's, die er geliebt hatte, und die der Rohheit dieses Menschen zum Opfer gefallen war, er war es auch der Welt schuldig, diesem rüden Habemichts, diesem Ehe- und Erbschleicher einmal zu sagen, was er von ihm dachte, und wenn's geschehen war, das Haus zu verlassen für im- mer.

Unter solchen Gedanken setzte er sich nicht, sondern stand aufrecht mit stolzer Miene, als Brecken zurückkehrte.

„Nun? Setzen Sie sich doch! Haben Sie denn solche Eile?“ Ich denke, meine Angelegenheiten haben den Ihnen vorzugehen, Herr Verwalter —“

„Ohne Zweifel! Aber ich komme um Ihnen zu sagen, daß ich heute meine Posten verlassen will, und da habe ich wohl keine Aufträge mehr von Ihnen entgegen zu nehmen. Ein Ver- trag zwischen mir und Herrn von Treffen hat nie existirt, wohl aber ist die Abrede getroffen, daß mir jeden Tag unter Verhältnissen zu lösen gegenseitig das Recht haben. Von diesem Recht mache ich nun, und zwar in dieser Stunde, Gebrauch!“

„So, das sind ja sehr hübsche Dinge! Und Sie meinen, das ging nur Alles so, wie Sie sich das ausdenken? Ich mag nicht mehr, und damit basta! Was ist denn der Grund, mein Geschäft, daß Sie sich die Erlaubnis nehmen, in solcher Weise jede Rücksicht außer Acht zu lassen und mir zu begegnen, als habe ich bisher ein Gnadenbrot aus Ihrer Hand entgegengenommen? Ist es die faubere Gefellschaft da oben, oder das intrigante Frauzenzimmer Carin auf Halsterhof, die Ihnen sonst doch so we- nigg hellen Kopf plötzlich erleuchtet hat? Ja, ja! Es ist wirklich nicht zu glauben, welchen Einbildungen bezüglich Ihrer Vortrefflichkeit sich dieser ganze Kreis hingibt. Jeder hält sich für einen Gott, und bei Nicht befehen ist's nichts weiter, als eine sich pharisäerhaft an die Brust schlagende, außerordentlich wenig, fast nicht leistende, aber dem Klatsch und dem zu Gerächtsigen munter fröhnende Gefellschaft. Nun ant- worten Sie, welche Gründe haben Sie, sich plötzlich in die Brust zu werfen, als seien Sie ein Cäsar? Wissen Sie, lieber Herr, was Sie in Jaum halten sollten? Ihren Klatschweibermund, mit dem Sie so viel Unheil schon an- gerichtet haben. So, und nun erwarte ich Ihre Erklärung!“

Diese in einem maßlos impertinenten Ton gesprochenen Worte, Aussfälle, welche Hederich in solcher Stärke nicht im Entferntesten erwartet hatte, Brecken aber nach dem Grundlag angewandt hatte, daß der Angreifer im Kampfe stets im Vortheil ist, machte den mit seinen Fehlern sehr ernst zu Rathe gehenden Mann zunächst ganz fassungs- los. Auch gab der unerwartete Aus- fall auf seine Person seinem ursprünglichen Entschluß eine völlig andere Rich- tung. Er konnte, wie er sah, nur ver- lieren, wenn er sich irgendwie noch mit Brecken einließ. Er sagte deshalb, sich gefaltsam zur Ruhe zwingend, ernst und würdevoll:

„Nach Ihren Auseinandersetzungen ist es, ganz abgesehen von der Berech- tigung oder Nicht-Berechtigung meiner Kündigung und deren Ursachen, für mich absolut angegeschlossen, ferner auch nur einen Augenblick in Ihren Dien- sten zu bleiben. Sollten Sie mir aber irgend etwas drum und dran in den Weg legen, so weiß ich, wo ich Schutz und Recht finde, und werde davon sehr ausgiebig für mich und Andere Gebrauch machen. Das wollen Sie sich selbst, so, und nun Gott besohlen. Herr von

Dr. Böttgers
Nervenstärke

Ein natürliches Heilmittel für
Falschicht, Nysterie, Beitzanz,
Nervosität, Hypochondrie,
Melancholie, Schlaflosig-
keit, Schwindel, Trank-
sucht, Rückenmar-
und Gehirn-
Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, befestigt alle Nerven und befe- dert den Zufluss des Nerven-Blutums. Es ist eine Zusammenfügung, welche nie schadet oder unange- nehm wirkt.

Frei ein werthvolles Bad für Nervenleibende wird jedem der es verlangt, angeliefert. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 non dem hochh. Doctor Böttger, Fort Wayne, Ind. zubereitet und ist unter seiner Aufsicht von der
KOENIG MEDICINE CO.,
338 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für \$1.00 die Flasche, 6 Flaschen für \$5.00; große \$1.75, 6 für \$9.00.
In San Antonio bei A. Dreif.

Scientific American
Agency for
PATENTS

CAVEATS,
TRADE MARKS,
DESIGN PATENTS,
COPYRIGHTS, etc.

For information and free Handbook write to
MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK.
Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the

Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, \$3.00 a year; \$10 six months. Address MUNN & CO., Publishers, 361 Broadway, New York.

Bildhauer - Werkstätte
von
Hinman Bros

Berfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabein- fassungen und alle in sein Fach schlagenden Arbeiten aus dem besten italienischen und amerikanischen Marmor. Eisernen Grabgitter stets vorrätig und werden auch auf Bestellung gemacht. Preise billiger wie irgendwo. Für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit wird garantiert.

Ver. Staaten
und
königl. belgische
Post- und
Dampfschiff-
Gesellschaft

Direkte Post-Dampfer wöchentlich zwischen
New York und Antwerpen,
Philadelphia und Rotterdam.
Schnelle und sichere Reise sehr billig.
Genügend Platz für rekonvalescenten.
Zuschickend zu sehr angenehmen Preisen.
Wesentlich feier.

INTERNATIONAL NAVIGATION CO.,
General Agents, 6 Bowling Green, New York.

Agenten in New Braunfels:
Clemens & Faust, Knoke & Giband.

The International Route
I. & G. N. R. R.
Shortest & Quickest Route to all Points
THE DIRECT LINE TO
Mexico via Laredo
PULLMANN BUFFET SLEEPERS
between
San Antonio and St. Louis
without change.

Double Daily North.		Double Daily South.	
6:30 am	San Antonio	7:15 pm	San Antonio
11:30 am	San Antonio	12:15 pm	San Antonio
6:30 am	San Antonio	7:15 pm	San Antonio
11:30 am	San Antonio	12:15 pm	San Antonio

Train leaving New Braunfels at 7:14 p. m., has through Sleeper to St. Louis, via Iron Mountain route also for Kansas City, via Denison.

Train leaving New Braunfels at 6:55 a. m. makes through connection at Longview for Shreveport, Memphis, St. Louis and beyond.

Train leaving New Braunfels at 8:18 a. m., has sleeper to Laredo, connecting at Laredo with Mex. Nat. R. R. for the City of Mexico.

Train leaving New Braunfels at 8:40 p. m. for San Antonio.
R. C. GRAY, Ticket Agt.
I. & G. N. R. R. depot, New Braunfels
D. J. PRICE, A. G. P. Agent.
J. E. GALBRAITH.
G. P. A. Palestine, Texas.

HAVE YOU ASTHMA?
SCHIFFMANN'S Asthma Cure
Never fails to give instant relief in the worst cases, and effects cures where others fail. Trial Package FREE of Druggists or by Mail.
Address DR. B. SCHIFFMANN, St. Paul, Minn.

Bei
J. H. TAYS
findet Ihr die größte Auswahl von
Sätteln u. Geschirren.

Wm. Seokatz
San Antoniostraße beim Passagen-Depot
0:00 Händler in 0:00

Candies, Crackers, Fancy Groceries
allen Arten von Rüffen, Michigan- und
California-Garten- u. Blumen-Säme-
ren, Tabak, Cigaretten, Gewürzen, ein-
heimische und Südfrüchte und alle für
Küche in dieses Fach schlagende Artikel.
Kothter Pfeffer wird stets zum höch-
sten Marktpreis gekauft.

BREMIN
UND
NEW YORK

OELRICHS & CO.
General Agents für den Süden.
Knoke & Giband,
Clemens & Faust, Agt. für Neu Braun-
fels. — C. Nolte für Seauin.

Jos. Grassl,
Buchbinder,
San Antonio-Strasse, gegenüber von
F. Nolte,
empfehlte sich zu allen in sein Fach
schlagenden Arbeiten

COMAL IRON WORKS.
Ich zeige hiermit an, daß ich die
Maschinen-Bertheide des verstorbenen
Herrn Gustav Gerlich übernommen habe
und alle in dieses Fach einschlagenden
Arbeiten prompt und zu den billigen
Preisen ausführen werde.
10 Ernst Herrmann.

HAMBURG - AMERIKANISCHE
Paketschiff-Aktien-Gesellschaft.
Von **NEW YORK** nach **HAMBURG**
via Southampton.

Wöchentlicher Expressdienst
vermittelt der reichhaltigen neuen Doppelschraub-
Schraubmischer „Kugela“ St. Louis, „Stambor“,
„Hörn“, „Normanna“, von
10-15000 Wertheit, unüberroffen in Bezug
auf Schnelligkeit, Sicherheit und Komfort.
Diese Dampfer gehören zu den
Schönsten und größten Schiffen der Welt.
Dieser Linie gebührt der Ruhm, alles bisher auf die-
ser Route an Schnelligkeit, Sicherheit und Komfort
zu haben. Die schnellste Fahrt von New York
nach Hamburg ist 21 Stunden.
Schnellste Fahrt nach Deutschland!
Schnellste Accommodation in 1. Klasse. 2. Klasse
und Zwischendeck.

Regulärer Dienst.
Die anderen beschriebenen Dampfer dieser Linie ver-
kehren ebenfalls zweimal pro Woche einen direkten
Dienst zwischen Hamburg und New York; eben-
falls von Hamburg via Bremer nach West. Wir
erlauben vorzügliche Accommodation und Ber-
eitung in Kajüte und Zwischendeck. Unge-
wöhnlich niedrige Preise.

BALTISCHE LINIE
NEW YORK-STETTIN
Unvergleichlich billige und bequeme Route
mittels der berühmten Hamburger Dampfer nach allen
Theilen von Preußen, Sachsen, Böhmen, Ostland
und Polen u. s. w.

UNION LINIE
NEW YORK-HAMBURG
direkt. Diese Linie befördert nur Amerikaner-Besat-
zungen, denen das ganze Netz zur Verfügung steht.
Niedrige Preise.

HAMBURG - BALTIMORE LINIE
Comfort und Verpackung wie auf den Hamburg-
New York-Dampfern. Besonders billige Preise auf
den Dampfern und auf der Bahn von Baltimore nach
dem Westen.

Besten Postage für alle obigen Linien werden man
sich an die
Hamburg-Amerikanische
Paketschiff - Aktien - Gesellschaft.
37 Broadway, General-Postage, 125 La Salle St.,
NEW YORK, Bureau, CHICAGO.
225 E. German Str., Baltimore, Md.
Knoke & Giband,
Clemens & Faust, Neu Braun-
fels.

B. PREISS & CO.
Livery, Feed and Sale Stables
hinter dem Guadalupe Hotel,
Neu Braunfels, Texas.
Die besten
Wagnies, Ambulancen und
Reitpferde
sich an Hand. Preise für Benutzung
die hier üblichen. Achtungsvoll
B. Preiss & Co.

Neue Musik-Handlung
214 O. Houston Str. San Antonio,
A. Nordmann, Eigentümer.
Berfertigt, reparirt und stimmt
Pianos.
Wird Neu Braunfels von Zeit zu Zeit
besuchen und dortige Aufträge
prompt ausführen. 28

Verden. Was haben Sie auf Fuß...

Wachern. Welche Gegenstände...

Über letzteren! Durch diese...

Und eine langjährige...

An Abend dieses Tages...

Verkauf der letzten Stelle...

Washingtoner Blaudereien...

Es ist aber ein befallender...

Der höchste Bundesrichter...

Im Staat Pennsylvania...

Die Bewegung, welche jetzt...

Die weltlichen...

Landes sind mit der...

Bei einer Unterredung...

Es wird vielfach...

Die Entfernung des...

Comptroller Smith...

Der höchste Bundesrichter...

Im Staat Pennsylvania...

Die Bewegung, welche...

Die weltlichen...

Die weltlichen...

zu verkaufen.

400 Acker Land...

Chas. E. Kiesel...

1 Ackerstücke...

1 Ackerstücke...

1 Die neuen...

1 Eine große...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

zu verkaufen.

400 Acker Land...

Chas. E. Kiesel...

1 Ackerstücke...

1 Ackerstücke...

1 Die neuen...

1 Eine große...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

1 Die neuen...

Orth & Gerlich Farm- und Spring- Wagen. BAIN WAGEN, RUSHFORD WAGEN, HARRISON WAGEN.

CANTON Baumwollen- und Korn Pflanzern. Die vollkommenste Pflanze...

F. SCHOLL & BRO. Sandesprodukte und Cotton. Die beste Windmühle im Markte...

BRUNO E. VOELCKER. Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen.

Moebel. Voelcker Bros. Die weltlichen...

Zur Bekanntmachung

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

Sandwurm-Mittel!

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Gute gute...

Zu verkaufen.

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

Verlegung

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

Notiz.

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

Korn- und Cotton-Planzer.

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

Mutual Life Insurance Company of N. Y.

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

"The New York Mutual Life"

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

Das größte Geld-Institut der Welt ist und

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

an die Herrn...

Eine Versicherung in der Old Mutual

an die Herrn...

an die Herrn...